

Luxus-Menü für Menschen mit wenig Geld

Über 100 Gäste besuchten das „Schlemmer-Kino“ – Marriott Hotel stellte Zutaten und Expertise

Von Marion Gottlob

Drei Stunden lang hatte Walid aus Afghanistan in der Großküche des Marriott Hotels die Zutaten für einen Bulgur-Salat klein geschnitten – für 110 Personen. Einen Tag später strahlte der Mann, der in seiner Heimat von einer Bombe so schwer verletzt worden ist, dass er nun einen Rollstuhl benötigt. Mit seinen 20 ehrenamtlichen Kollegen des Helfer-Kochteams von „Manna“ und dem Verein Obdach sowie dem Profi-Team des Marriott Hotels hieß er die Gäste zum „Schlemmer-Kino“ in der Kapelle der Kapellengemeinde willkommen. Pfarrer Florian Barth strahlte ebenfalls: „Tolle Arbeit.“

Das „Schlemmer-Kino“ fand schon zum dritten Mal im Rahmen der Woche gegen Armut und Ausgrenzung mit Unterstützung des Marriott Hotels statt. Das Hotel fördert nicht nur das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter,

sondern stellte einen Nachmittag lang die Großküche mit Zutaten für die Aktion zur Verfügung, unter anderem 20 Kilogramm Lammfleisch.

Auch beim Kinoabend waren Mitarbeiter des Hotels dabei und leiteten das Service-Manna-Team mit weiteren 20 Helfern an. Jens Elgner („Director of Food & Beverage“) sagte: „Das Marriott Hotel stellt den Menschen in den Mittelpunkt, also die Gäste und Mitarbeiter und auch die Menschen in der Gemeinde – ich schätze diesen Charity-Gedanken sehr.“

Hannah Stritter, Leiterin von Manna, einem Projekt der Evangelischen Kapellengemeinde für Menschen mit wenig Geld, hatte die Idee zum Schlemmer-Kino: „Viele Menschen können sich einen Kino-Besuch nicht leisten. Unter den Gästen sind Menschen, die seit 30 Jahren nicht mehr im Kino waren.“ Und sie hätten sich sicherlich nicht dieses Drei-Gänge-Menü leisten können. Ali aus dem Iran hatte Zwiebeln geschnitten. Elke hatte die

Zutaten in Crêpes gewickelt: „Ich kann nicht kochen, aber mit der Hilfe der Profis ging alles ohne Stress.“ Xiaomei Zhang aus China absolviert ein Bundesfreiwilligen-Jahr und hatte ebenfalls in der Küche geholfen: „Ich habe so viele unterschiedliche Menschen kennengelernt.“

Elgner hatte mit dem Marriott-Team eine Speisefolge ohne Alkohol und ohne Schweinefleisch entworfen: Zur Vorspeise gab es Bulgur-Nuss-Salat, Spinat-Quiche mit Ziegenkäse und Kräuter-Crepes – mit Rucola Creme und Roastbeef gefüllt. Dann wurde Lammragout mit mediterranem Gemüse, Zimt und Zitrone serviert. Beim Dessert durften es sich die Gäste mit Schokoladen-Crème-Brulée und Cup Cakes gut gehen lassen.

Pfarrer Barth betonte: „Mit dieser Armuts-Arbeit zeigen wir: Hartz IV-Empfänger müssen keine Bittsteller sein – sie können etwas.“ Alex Füller, Mitglied des Vorstands des Vereins Obdach: „Unser Dank geht an das Marriott Hotel.“



Die Helfer freuten sich über das exquisite Drei-Gänge-Menü. Mit dabei auch Jens Elgner vom Marriott Hotel (2. von links) und der Pfarrer der Kapellengemeinde, Florian Barth (rechts). Foto: hen

Nach dem reichhaltigen Essen wurde gemeinsam der Film „Ziemlich beste Freunde“ geschaut. Die französische Komödie beruht auf der Autobiografie von Philippe Pozzo di Borgo. Gezeigt wird die ungewöhnliche Freundschaft zwischen einem Millionär, der ab dem Hals ge-

lähmt ist und im Rollstuhl sitzt, und seinem Pfleger. Walid, der früher Automechaniker war, sagt: „Ich sitze selbst im Rollstuhl und schaue nun einen Film über einen Mann im Rollstuhl.“ Er strahlte erneut: „Arbeiten, kochen, essen, Spaß mit netten Leuten – das ist schon was.“